

**Niederschrift der
Mitgliederversammlung des
Region Köln/Bonn e.V.
am Donnerstag, 05. September 2019**

Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:40 Uhr
Sitzungsort:	LVR Horion Haus
Datum der Einladung:	05. September 2019
Anwesend waren:	s. Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Die Landesdirektorin des Landschaftsverbands Rheinlands, Frau Lubek, richtet ein Grußwort an die Mitgliederversammlung des Region Köln/Bonn e.V. und betont die gute Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende des Region Köln/Bonn e.V., Herr Landrat Santelmann (Rheinisch-Bergischer Kreis), begrüßt die Anwesenden zur Mitgliederversammlung. Er richtet einen besonderen Dank an die Landesdirektorin des Landschaftsverbands Rheinlands, Frau Lubek, mit Blick auf die grundsätzliche Kooperation und auf die diesjährige Durchführung der Mitgliederversammlung.

TOP 1 Festlegung der Tagesordnung

Herr Dr. Molitor weist die anwesenden Mitglieder darauf hin, dass die versendete Beschlussvorlage einen Fehler beinhaltet. In der Begründung zum TOP 8 wurde fälschlicherweise Bezug auf „Paragraph 7“ der Satzung genommen. Richtig muss es „Paragraph 8“ lauten.

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 07. September 2017

Die Anwesenden haben keine Anmerkungen zur vorgelegten Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 05. September 2018.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 05. September 2018 in der vorgelegten Fassung einstimmig.

TOP 3 Wechsel des Vorstandsvorsitzes

Der Vorsitzende berichtet über den vollzogenen Wechsel des Vorstandsvorsitzes. Gemäß §10 Absatz 2 der Vereinssatzung wird der Vorstand für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der turnusmäßige Wechsel fand in der 113. Vorstandssitzung am 26. Juni 2019 statt. Kurz zuvor wurde bereits am Langen Tag der Region, am 21. Juni 2019, symbolisch der Staffelstab übergeben. Der Vorsitzende dankt dem geschiedenen Vorstandsvorsitzenden, Landrat Jochen Hagt, für die geleistete Arbeit der vergangenen zwei Jahre und freut sich auf die Zusammenarbeit in der Region.

Der Vorstand setzt sich nunmehr zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Landrat Santelmann (Rheinisch-Bergischer Kreis), dem 1. Stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Richrath (Stadt Leverkusen) sowie dem 2. Stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Vorstandsvorsitzenden Wüerst (Kreissparkasse Köln).

Kenntnisnahme

Die Mitgliederversammlung nimmt den Wechsel im Vorstandsvorsitz zur Kenntnis.

TOP 4 Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2018

Herr Dr. Molitor erläutert, dass im Geschäftsjahr 2018, noch unter dem Vorsitz von Landrat Hagt, die Frage des Gaststatus der Kreise Euskirchen, Düren und Ahrweiler geklärt wurde. Inhaltlich gab es eine enge beratende Einbindung des Region Köln/Bonn e.V. bei der Formatierung des für die Region tiefgreifenden Strukturwandels im Rheinischen Revier. Ein wichtiger Impuls war der Besuch der Kohlekommission am 24. Oktober 2018 im Rhein-Erft-Kreis, in dessen Rahmen der Region Köln/Bonn e.V. die Kommission bei einer Revierbereisung geführt hat. Als rahmengebendes Format für den Strukturwandel im Rheinischen Revier hat der Region Köln/Bonn eine Internationale Bau- und Technologieausstellung vorgeschlagen und erste konzeptionelle Überlegungen dazu erarbeitet. Des Weiteren wurden die Dachstrategien „Agglomerationskonzept“ und „Klimawandelvorsorgestrategie“

vorangetrieben, die ab Herbst 2019 intensiv in der Region diskutiert werden. Ferner konnte die Regionale 2025 als Strukturprogramm für das sog. ‚Bergische RheinLand‘ operationalisiert werden. Als Mitglied der Arbeitsgruppe rund um den sog. ‚Bonn-Vertrag‘ ist der Verein daran beteiligt, die Positionen der Region für die Verhandlungen mit dem Bund auszuarbeiten. Auf der Projektebene wurden eine Vielzahl regional bedeutsamer Projekte und Vorhaben betreut, beispielhaft die Begleitung der Stadt Bergisch Gladbach beim Ankauf des Zanders-Gelände, das Zukunftskonzept für Schloss Morsbroich, die Entwicklung des „Central Parks“ in Leverkusen sowie der Campus Rhein-Erft der Technischen Hochschule Köln in Erftstadt. Im Bereich der Mobilität hebt Herr Dr. Molitor die Veröffentlichung der Grundlagenuntersuchung Mobilität und die Machbarkeitsstudie zum Thema „Wasserbusssystem auf dem Rhein“ hervor.

Auch im Bereich der Kulturförderung unterstützte der Verein durch Vernetzung und Dialog zahlreiche Akteure entlang der Rheinschiene. Im Rahmen der Kulturförderung erhielten elf Kunst- und Kulturprojekte im Rahmen des Landesprogramms „Regionale Kulturpolitik“ eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Der „Rheinische Kultursommer“ 2018 bündelte - erstmalig unter der Federführung der Metropolregion Rheinland - das vielfältige Kulturangebot im Rheinland. Ferner war 2018 bereits geprägt durch die großen Jubiläumsjahre um Jacques Offenbach (2019), 100 Jahre Bauhaus (2019) und Beethoven (2020) sowie Engels (2020).

Der Lange Tag der Region fand 2018 im Deutzer Hafen in Köln statt, der stellvertretend und beispielhaft für große Transformationsaufgaben und Flächenkonversionen in zentralen Lagen in der Region steht. Mit rund 800 Besuchern war die Beteiligung am Langen Tag 2018 in Köln besonders groß. Im Folgejahr lud der Verein zum Langen Tag der Region zum geübten Dreiklang aus Exkursion, Fachforen und Empfang nach Bergisch Gladbach ins Kardinal-Schulte-Haus ein. Im kommenden Jahr wird das „Familienfest der Region“ im Rhein-Erft-Kreis stattfinden.

Kenntnisnahme

Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 zur Kenntnis.

TOP 5a Beschluss über den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss/ Gewinnermittlung 2018

Herr Dr. Molitor berichtet, dass der Jahresabschluss/die Gewinnermittlung 2018 vom Vorstand aufgestellt und an die Mitgliederversammlung weitergeleitet wurde. Er verweist auf die Unterlagen der Beschlussvorlage.

Herr Dr. Molitor erläutert in Bezug auf den Kassenistbestand zum 31.12.2017 in Höhe von 189.665,61 EUR den betrieblichen Verlust von 28.505,14 EUR und verweist auf die Vorfinanzierung der zentralen Projekte Agglomerationskonzept und Klimawandelvorsorgestrategie. Die geleisteten Zahlungen werden erst nach Prüfung der Mittelabrufe mit einer zeitlichen Verzögerung erstattet. Im Vorgriff dazu kam es bereits seit dem Jahr 2015 zu einem Überschuss in Höhe von 453.400,90 EUR, der über die Jahre sukzessive eingesetzt wird.

Es gibt keine Rückfragen seitens der Mitgliederversammlung.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig den/die vom Vorstand aufgestellte/n Jahresabschluss/Gewinnermittlung 2018.

TOP 5b Entgegennahme des Rechnungsprüfungsberichtes 2018

Der Vorsitzende informiert die Anwesenden, dass die Rechnungsprüfer, Herr Johannes Dünner und Herr Gerhard Zorn, als Rechnungsprüfer für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 bestellt wurden und dass die Prüfung für das Geschäftsjahr 2018 im Mai 2019 abgeschlossen wurde. Er verweist auf die Anlagen.

Herr Dünner berichtet, dass die Prüfung keine grundsätzlichen Beanstandungen ergab. Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen sei der Jahresabschluss 2018 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt worden.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung nimmt einstimmig den von den Rechnungsprüfern vorgestellten Rechnungsprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2018 entgegen.

TOP 5c Entlastung des Vorstandes

Herr Dünner beantragt die Entlastung des Vorstands.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung erteilt einstimmig (bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder) dem Vorstand Entlastung für das Geschäftsjahr 2018.

TOP 6 Jahresarbeits- und Jahreswirtschaftsplan 2019

Herr Dr. Molitor stellt den Jahresarbeitsplan 2019 vor. In der Verwaltung der Geschäftsstelle gibt es Aufgaben über alle Geschäftsfelder hinweg zu bewältigen. So konnte bereits Anfang des Jahres der Beschluss aus der letzten Mitgliederversammlung über den Status und die Modalitäten der Gastmitgliedschaften im Verein umgesetzt werden. Des Weiteren wurde die buchhalterische Belegstruktur unter Berücksichtigung der Anmerkungen aus der Rechnungsprüfung optimiert und eine neue IT-Infrastruktur implementiert. Darüber hinaus ist die Festigung und Ausweitung der Kooperationen, beispielsweise zur Metropolregion Rheinland oder zum Verbundregionen.NRW, ein fester Bestandteil der Vereinsarbeit. Im Zuge dessen verweist Herr Dr. Molitor auf die Vielzahl an Sitzungsterminen der unterschiedlichen Gremien, Kooperationsrunden und Arbeitskreisen v.a. innerhalb der Region Köln/Bonn selbst.

Agglomerationskonzept

Das Agglomerationskonzept hat ein räumliches Zielbild für die Entwicklung der Gesamtregion bis 2040+ zum Ziel und stellt ein regionales Fachkonzept als ergänzenden und unterstützenden Beitrag zur formellen Regionalplanung dar. Das Konzept kann als Argumentationshilfe für strategische Diskussionen vor Ort herangezogen werden. Ziel ist, auf Basis des Konzeptes regionale und interkommunale Kooperationen und Schlüsselprojekte zu identifizieren.

Bei der Veranstaltung zum „Etappenziel 3“ am 07. Mai 2019 im Rheinischen Landestheater in Neuss wurde erstmalig der Entwurf zum Agglomerationskonzept mit seinen Kernzielen, Entwicklungsprinzipien und Teilstrategien vorgestellt. Die Akteure wurden dabei aufgerufen, Anmerkungen und Korrekturen zum Entwurf bis Ende Mai einzureichen. Insgesamt wurden 41 Stellungnahmen von Kommunen, Kreisen und Institutionen eingereicht. Die Anmerkungen wurden in der Steuerungsgruppe beraten und werden im Zuge der finalen Konzeptbearbeitung berücksichtigt.

Am 23. September 2019 findet die Transferkonferenz im Maternushaus in Köln statt, die den vorläufigen Abschluss des Erarbeitungsprozesses mit der Region und zugleich den Auftakt zur Kommunikation in die und Diskussion mit der Region darstellt. Bis Jahresende wird das Projekt in zwei zielgruppenspezifischen Produkten aufbereitet und dokumentiert. Zur Transferkonferenz wird ein kompaktes Handout erarbeitet.

Klimawandelvorsorgestrategie

Herr Dr. Molitor berichtet zum Bearbeitungsstand der Regionalen Klimawandelvorsorgestrategie (KWVS). Diese befindet sich in den letzten Bearbeitungszügen. In diesem Jahr wurden die in den Workshops erarbeiteten Handlungsempfehlungen formuliert und der Region im Rahmen einer Veranstaltung am 5. Juni 2019 vorgestellt. Die daraufhin erhaltenen Rückläufe

wurden über den Sommer 2019 in die Strategie eingearbeitet. Ende September wird die Praxishilfe, ein Handlungsleitfaden für Kommunen und Kreise zum geeigneten Umgang mit dem Klimawandel, veröffentlicht und in der Region verteilt. Darin enthalten sind verschiedene Analysekarten zur zukünftigen klimatischen Situation und den Betroffenheiten in der Region (z.B. Sturzflutgefahrenpotenziale, Trockenstress bei Wald und Landwirtschaft, Kaltluftleitbahnen, Hochwasserrisiko etc.). In weiteren Kapiteln ist für die Kommunen konkret aufbereitet, wie diese auf die eigene potenzielle Gefahrenlage reagieren können und welche konkreten Maßnahmen vor Ort denkbar sind.

Agglomerationsprogramm

Mit dem Agglomerationsprogramm sollen die Klimawandelvorsorgestrategie und das Agglomerationskonzept operationalisiert und in Projekte übersetzt werden. Aber auch die Verzahnung und Abstimmung mit, sowie Integration von teilregionalen Strukturprogrammen und -prozessen ist Teil des Programms. Es sollen regionalbedeutsame Schlüsselprojekte identifiziert, konfiguriert und fachlich wie strukturpolitisch im regionalen Maßstab identifiziert werden. Der Erarbeitungsprozess soll sowohl fachlich als auch politisch aus der Region heraus begleitet werden. Die genauen Formate werden hierfür noch definiert.

Herr Dr. Molitor berichtet, dass für den Prozess zur Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der Region Köln/Bonn e.V. Ende Juli 2019 einen formellen Förderantrag eingereicht hat. Eine Förderzusage steht noch aus, es sei aber damit zu rechnen, dass der Maßnahmenbeginn Anfang 2020 erfolgen wird. Im Umkehrschluss wurde seitens der Bezirksregierung Köln bereits signalisiert, dass eine Verlängerung der Laufzeit bis Ende 2023 möglich sein könnte.

Rheinisches Revier

In Bezug auf das Rheinische Revier leitet Herr Dr. Molitor mit einer kurzen Wiederholung der zurückliegenden Entwicklungen ein. Der Verein begleitet und unterstützt den Gesamtprozess zum Strukturwandelprozess an der Schnittstelle von Land, Mitgliedern und Kommunen in der Region. Aber auch die Tagebauumfeldverbände, interkommunale Kooperationen bis hin zu regionalbedeutsamen Einzelvorhaben werden intensiv begleitet.

Der Region Köln/Bonn e.V. wurde aufgerufen, zwei Revierknoten zu übernehmen. Die Übernahme des Revierknotens „Raum“ wurde jedoch begründet zurückgewiesen und stattdessen empfohlen, die notwendigen Koordinierungen zwischen den hoheitlichen Planungsträgern sowie die Vorbereitung politischer Weichenstellungen für die weitere Raumentwicklung (Stichwort: neue Leitentscheidung) zunächst in die Hände der Landesplanungs- und Regionalplanungsbehörden zu legen. Der Übernahme des Revierknotens zur Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA) steht seitens des Vereins grundsätzlich nichts im Wege, der Vorstand hat einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst. Die technischen

Grundbedingungen, wie zum Beispiel eine Vollförderung oder aber die Bedingung, dass keine Vorfinanzierung geleistet werden kann, sind kommuniziert und werden kurzfristig geklärt (*Hinweis: Die technischen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen wurden zwischenzeitlich im Sinne des Grundsatzbeschlusses des Vorstands mit dem Fördergeber geklärt*).

Bonn-Vertrag

Der Region Köln/Bonn e.V. ist Mitglied in der Arbeitsgruppe zum sog. „Bonn-Vertrag“. Ziel ist es, bis zum Ende des Jahres ein rahmengebendes strukturpolitisches Papier zu erstellen und dieses an die Bundesebene zu übermitteln.

Regionale 2025 /Bergisches RheinLand

Herr Dr. Molitor berichtet zum aktuellen Sachstand der Regionale 2025. Unter der Leitidee „Das Beste aus beiden Welten“ sollen die Rheinschiene und das Bergische Land miteinander verknüpft und über die verschiedenen Handlungsfelder (s. Folien) Projekte gestaltet werden. Dazu wurden im Lenkungsausschuss am 10. April 2019 bereits zwei Projekte mit dem A-Status versehen und mehrere Projekte mit dem B- und C-Status. Das A-Status-Projekt „Innovation Hub Bergisches RheinLand“ hat ein Gesamtvolumen i.H.v. 6,421 Millionen Euro. Auch die mit A-Status versehenen „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis“ haben mit 5,579 Millionen Euro ein entsprechendes Projektvolumen.

StadtUmland-Verbünde

Der Region Köln Bonn e.V. begleitet weiterhin die StadtUmland-Kooperationen in der Region, die sich im Rahmen integrierter Prozesse, Konzepte und Projekte mit drängenden Entwicklungsfragen auf der Rheinschiene wie Wohnbaulandentwicklung, Mobilitätssicherung oder Freiraumschutz befassen. Das StadtUmland-Netzwerk (S.U.N.) und shaREgion/NEILA/rak haben erfolgreich Fördermittel für Forschungsprojekte im Bundesprogramm Stadt-Land-Plus (über das BMBF) akquiriert, die Kooperationsvorhaben sind angelaufen.

Der Region Köln/Bonn e.V. übernimmt die Schnittstellenkoordination (inhaltlich/räumlich) zwischen den Verbänden und in Richtung Land NRW. In diesem Rahmen fand u.a. im Januar 2019 eine Werkstatt mit relevanten Fach- und Förderressorts statt. Ein alle drei StadtUmland-Kooperationsräume umfassendes Projekt ist die Entwicklung einer Netzkonzeption für RadPendlerRouten. Bestehende Machbarkeitsuntersuchungen und weitere Planungen sollen dabei aggregiert und ausgeweitet werden, so dass ein Gesamtnetz zunächst für die StadtUmland-Verbünde und später für die gesamte Region Köln/Bonn konzipiert und umgesetzt werden kann. Der Region Köln/Bonn e.V. unterstützt die drei Konsortien bei der Fördermittelakquise und wird den Gesamtprozess koordinieren und begleiten.

Rhein

Der Rhein ist für das gesamte Bundesgebiet eine bedeutsame Wasserstraße. Er dient nicht nur der Schifffahrt für den Güterverkehr, sondern hat ebenfalls eine entscheidende Bedeutung für die Erholungs- und Freizeitfunktion der Region. Aufgrund von überlasteten Straßen- und Schienenwegen in der Region – sowohl im Personen- als auch Güterverkehr – kann er als eine zusätzliche Alternative für die Sicherung und den Ausbau der Mobilität gesehen werden. Daher soll im Rahmen einer „Machbarkeitsuntersuchung eines Wasserbussystems auf dem Rhein auf Basis einer auf unerschöpflichen Energiequellen basierenden Antriebstechnologie“ untersucht werden, wie eine verkehrliche, betriebliche und technische Umsetzung aussehen und eine Integration eines Wasserbusliniensystems ins regionale ÖPNV-System gelingen könnte. Die Studie wird über das Programm progres.nrw (EFRE) kofinanziert, die Konsortialführung liegt bei der Stadt Köln und die Partner sind die Städte Leverkusen und Wesseling. Aufgabe des Region Köln/Bonn e.V. ist die Unterstützung des Konsortiums bei der Erstellung und Abstimmung der Leistungsbeschreibung sowie bei der öffentlichen Ausschreibung und Vergabe. Zudem soll die Region über sogenannte „Regionale Schulterblicke“ beteiligt und eingebunden werden und ein Austausch mit den Nachbarregionen bzw. anderen Regionalmanagements erfolgen. Des Weiteren ist die Einbindung des AK Rhein selbstverständlich sowie die Durchführung von (Zwischen-)Workshops zur Diskussion des Bearbeitungsverlaufs.

Wirtschaftsförderung und Regionalmarketing

Herr Dr. Molitor berichtet über die Felder Wirtschaftsförderung und Regionalmarketing. Er führt aus, dass es bei den vom Verein koordinierten und organisierten Messeauftritten um ein Angebot an regionale Unternehmen/Institutionen ginge, sich mittels der regionalen Messeauftritte als Plattform (inter-)national präsentieren zu können. Andere Formate des Regionalmarketings wiederum dienen der Vernetzung und Positionierung der Region, beispielsweise mit-/gegenüber den Landesministerien und den anderen Regionen.

Herr Dr. Molitor gibt einen Überblick über die bereits stattgefundenen Formate des Geschäftsjahres 2019. Die Messen transport logistic in München und polis Convention in Düsseldorf wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Ebenso der Frühjahrsempfang der regionen.NRW in Düsseldorf. Des Weiteren kündigt Herr Dr. Molitor die noch kommenden Formate des Geschäftsjahres 2019 an. Das NRW-Fest in Berlin, welches eine große Bedeutung für die Vernetzung und Positionierung der Regionalmanagements gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen hat, findet im September statt. Bei den Messen stehen in diesem Jahr noch die Messen EXPO REAL (München) und die Kunststofffachmesse K (Düsseldorf) auf dem Programm.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung steht ebenfalls die Vernetzung der Akteure in der Region im Vordergrund. Darüber hinaus befindet sich das

Förderprojekt „NRW.Innovationspartner“ in der zweiten Phase der Umsetzung. Ziel dabei ist die Förderung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen in der Region und die Etablierung eines regionalen und fachlich differenzierten Beratungs- und Unterstützungssystems zu den Themen Digitalisierung und Innovation.

Kultur

Im Rahmen des Landesförderprogramms Regionale Kulturpolitik NRW erhalten im Jahr 2019 in der Kulturregion Rheinschiene zehn Projekte eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Das beim Region Köln/Bonn e.V. angesiedelte Kulturbüro Rheinschiene vertritt die Kulturregion Rheinschiene. Der Region Köln/Bonn e.V. führt verschiedene Veranstaltungen auf regionaler und interregionaler Ebene durch, beispielsweise die Regionalen Kulturworkshops der Kooperationsrunde. Die LVR-Kulturkonferenz „alles bleibt! anders! Kulturförderung im Wandel wurde ebenso begleitet. Darüber hinaus unterstützt und begleitet der Region Köln/Bonn e.V. weitere Projekte in der Region. Besonders hervorzuheben sind dabei „Yes, we CanCan! Jacques Offenbachjahr 2019. Köln und Region“ (Kölner Offenbach-Gesellschaft), „BTVHN 2020 – Beethoven Jubiläumsgesellschaft“ (Beethoven Jubiläumsgesellschaft GmbH), „Bauhaus 100 im Westen“ (Landschaftsverband Rheinland/Landschaftsverband Westfalen-Lippe) und der „Rheinische Kultursommer“ (Metropolregion Rheinland e.V.).

Regionalbedeutsame Projekte

Im Anschluss zeigt Herr Dr. Molitor einen kurzen Überblick über ausgewählte regionalbedeutsame Projekte, welche seitens des Region Köln/Bonn e.V. begleitet und unterstützt werden, hierunter sind insbesondere Fortführungsprozesse und Weiterentwicklungen in Projekten, die der Verein zum Teil schon länger begleitet, gefasst. Das Zukunftskonzept „Schloss Morsbroich“ sieht die Sanierung des Schlossparks vor. Hierfür erhält die Stadt Leverkusen Förderungen im Rahmen des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus.

Mit dem „Central Park“ in Leverkusen hat die Stadt ein Jahrhundertprojekt im Bereich der Stadtentwicklung vor sich. Die negativen Auswirkungen/Beeinträchtigungen der Baustelle zum Neubau der A1 zwischen der neuen Rheinbrücke und dem Autobahnkreuz Leverkusen (A1/A3) könnten mit dem Central Park in nachhaltig positive Effekte für die Stadtentwicklung umgemünzt werden. Hierfür soll die sich heute in Hochlage befindliche Autobahn („Stelze“) teilweise überdeckelt werden. Der dadurch entstehende Stadtraum inmitten des Leverkusener Stadtgebiets soll als „Central Park“ gestaltet und eine Vielzahl von Sporteinrichtungen und – Infrastrukturen in diesem Bereich aufnehmen.

Im Rhein-Sieg-Kreis ist der Verein beispielsweise mit der Unterstützung des „bio innovation park Rheinland e.V.“ auf Projektebene tätig. Der Entwicklung des Projekts misst der Region Köln/Bonn e.V. eine große wirtschaftsstrukturelle Bedeutung für die gesamte Region zu.

Mit dem Campus Rhein-Erft der TH Köln in Erftstadt zeigt Herr Dr. Molitor ein Projekt aus dem Rhein-Erft-Kreis auf, welches wichtiger Bestandteil des Strukturprogramms im Rheinischen Revier ist. Abschließend wird die Begleitung der Stadt Bergisch Gladbach in Bezug auf das Zanders-Gelände aufgezeigt.

COMPASS

Herr Dr. Molitor informierte die Mitgliederversammlung über den Stand der Umsetzung des Konzeptpapiers COMPASS 2025, das im Kern auf eine „Verschmelzung von COMPASS“ mit den Handlungsfeldern des Region Köln/Bonn e.V. abzielt. Die Anzahl der Förderknoten bei den Mitgliedern des Region Köln/Bonn e.V. hat sich im Jahr 2018 weiter erhöht, so dass das regionale „Kompetenznetzwerk Fördermittelmanagement“ weiter an Kontur und Breite gewinnt.

Wichtige Herausforderungen für das laufende Jahr sind, qualifizierte Informationen über die komplexe Förderlandschaft vorzuhalten, die Fortschreibung der regionalen Strategiekonzepte sicherzustellen und damit die regionale Förderattraktivität zu steigern. COMPASS unterstützt bestehende Konsortien bei der Beantragung und Verwendung von Fördermitteln.

Mit Blick auf die kommende Förderperiode der Europäischen Kommission hat sich der Verbund „regionen.NRW“ gemeinsam gegenüber der Landesregierung und -verwaltung positioniert. An der Erarbeitung des Positionspapiers hat COMPASS intensiv mitgewirkt. Das von allen neun Regionen getragene Positionspapier wurde an die Landesregierung Nordrhein-Westfalen übergeben.

Kommunikation

Zum Abschluss des Jahresarbeitsplans zeigt Herr Dr. Molitor einige Impressionen vom Langen Tag der Region 2019 in Bergisch Gladbach. Er berichtet, dass es insgesamt 590 Anmeldungen gab, 380 für die insgesamt 11 Exkursionen, 470 Anmeldungen für die beiden Fachforen und zum Abendempfang 528 Personen. Insgesamt ist der Tag zur vollen Zufriedenheit verlaufen.

Jahreswirtschaftsplan 2019

Herr Dr. Molitor stellt den Jahreswirtschaftsplan 2019 vor. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Situation der Einnahmen gelegt werden. Auch im Geschäftsjahr 2019 generiert der Verein weitere Einnahmen und doppelt so die Mitgliedsbeiträge auf. Das Verhältnis der Ausgaben steht solide mit ca. 1/5 Betriebskosten, 2/5 Personalkosten und 2/5 Projektkosten dar.

Herr Dr. Molitor teilt zum Abschluss des TOPs mit, dass die Deutsche Rentenversicherung Rheinland im Nachgang zur Betriebsprüfung ein Anhörungsschreiben an den Region Köln/Bonn e.V. versendet hat. Die Rentenversicherung ist der Auffassung, dass der Verein, aufgrund aus ihrer

Sicht fehlender Befreiungen für zwei Mitarbeiter, die Beiträge zur Sozialversicherung nicht an das Versorgungswerk, sondern die Deutsche Rentenversicherung hätte zahlen müssen. Der Region Köln/Bonn e.V. hat zur Wahrung seiner Interessen eine Fachanwältin mandatiert. Nach Einschätzung dieser sind die Forderungen der Deutschen Rentenversicherung Rheinland unbegründet und ein entsprechender Einspruch wurde formuliert.

Es liegen keine Rückfragen zum Jahresarbeits- und Jahreswirtschaftsplan 2019 vor.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig den Jahresarbeits- und Jahreswirtschaftsplan 2019.

TOP 7

Personal

Herr Dr. Molitor führt aus, dass der Region Köln/Bonn e.V. derzeit ein Team von rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorhalte. Im Laufe des Jahres 2019 wurde mit Frau Francesconi eine zusätzliche Mitarbeiterin für das Sekretariat eingestellt. Seit dem 01. Juli 2019 besetzt Frau Michels die Stelle von Herrn Wolter im Bereich der Kommunikation, da die Abordnung von Herrn Wolter endete. Herr Wirtz ist für den Bereich der zentralen Dienste seit Anfang des Jahres zuständig und Herr Döker seit kurzem als studentische Hilfskraft im Förderprojekt NRW.Innovationspartner engagiert.

Somit verfügt der Verein neben Herrn Döker noch über zwei (teil)geförderte Stellen und einen Kollegen im Abordnungsmodus, der aber zum 31. Dezember des Jahres endet.

Herr Dr. Molitor berichtet weiter, dass auf Initiative des geschiedenen Vorstandsvorsitzenden die im TVöD verankerte Altersvorsorge beim Region Köln/Bonn e.V. thematisiert wird. Dazu wurden erste Gespräche mit der Rheinischen Versorgungskasse geführt.

Herr Landrat Schuster gibt zu bedenken, dass es aus Sicht des Rhein-Sieg-Kreises keine eindeutigen Beschlüsse des Vorstands oder der Mitgliederversammlung zur formalen Beendigung des Abordnungsmodus im Verein gebe. Herr Dr. Molitor gibt hierzu an, dass das Thema und die operative Zielsetzung in den letzten Jahren im Vorstand regelmäßig erörtert und protokolliert wurde und die Beendigung des Abordnungsmodus bereits seit 2015 gelebte Praxis der Mitglieder sei. Die Grundlagen hierfür sind u.a. in der vom Vorstand aufgestellten und der Mitgliederversammlung vorgelegten mittelfristigen Haushaltsplanung abgebildet. Auf Basis dieser Grundlagen

haben bis jetzt sieben von acht kommunalen Vereinsmitgliedern den Abordnungsmodus beendet und in die Personalsubstitution überführt.

Kenntnisnahme

Die Mitgliederversammlung nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

TOP 8 Wahl einer Vertreterin/ eines Vertreters in den Vorstand

Der Vorsitzende führt aus, dass die Mitgliederversammlung gemäß § 8 Absatz 2b) der Satzung eine/n Vertreter/in aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren in den Vorstand entsandt. Der Vorsitzende schlägt die Wiederwahl von Rainer Deppe als Vertreter im Vorstand vor. Gegenkandidaten gibt es keine.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig (bei Enthaltung von Herrn Deppe) die Wiederwahl von Herrn Deppe als Vertreter der Mitgliederversammlung in den Vorstand des Region Köln/Bonn e.V.

TOP 9 Bestellung zweier Rechnungsprüfer/innen für die Geschäftsjahre 2019 und 2020

Der Vorsitzende führt aus, dass die Rechnungsprüfer/innen des Vereins für die Dauer von zwei Jahren bestellt werden und üblicherweise aus jener Gebietskörperschaft kommen, die den Vorstandsvorsitz in der nächsten Amtszeit stellt. Die Stadt Leverkusen schlägt hierfür die Ratsmitglieder Herrn Ippolito und Herrn Omankowsky als Rechnungsprüfer für die Jahre 2019 und 2020 vor.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung wählt die Mitgliedervertreter, Herrn Ippolito und Herrn Omankowsky, zu Rechnungsprüfern des Region Köln/Bonn e.V. für die Geschäftsjahre 2019 und 2020.

Die Rechnungsprüfer können sich bei Ihrer Tätigkeit durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Leverkusen unterstützen lassen.

TOP 10 Verschiedenes

Der Vorsitzende verweist auf die Termine und stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen zum TOP 10 „Verschiedenes“ gibt. Es liegen keine weiteren Punkte vor.

Kenntnisnahme

Die Mitgliederversammlung nimmt die Termine zur Kenntnis.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Dr. Molitor abschließend das Wort.

Herr Dr. Molitor dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und kollegiale Unterstützung. Er lässt die zahlreichen zusätzlichen Herausforderungen Revue passieren, die das Team weit über das übliche Maß hinaus gefordert haben bzw. weiterhin fordern.

Der Vorsitzende schließt sich dem Dank an.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertretern für ihr Kommen und schließt die Sitzung, mit Verweis auf die anschließende Ausstellungseröffnung des LVR, um 18.40 Uhr.



Stephan Santelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Reimar Molitor
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Anlagen zur Niederschrift:

- Anwesenheitsliste
- Präsentation